

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT

19. Wahlperiode

AUSSCHUSSPROTOKOLLE

3. Sitzung

12. Januar 2016

Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte

3. Sitzung

am 12. Januar 2016

im Raum 416, Börsenhof A

Anwesend: Abg. Acar (SPD)
Abg. Buchholz (FDP)
Abg. Bücking (Bündnis 90/Die Grünen)
Abg. Eckhoff (CDU)
Abg. Lübke (CDU)
Abg. Saxe (Bündnis 90/Die Grünen)
Abg. Scharf (CDU)
Abg. Seyrek (SPD)
Abg. Sprehe (SPD)
Abg. Weigelt , Vorsitzender (SPD)

außerdem sind anwesend:

Herr Gartelmann	vom Beirat Blockland
Herr Besecke	vom Beirat Burglesum
Herr Hornhues	vom Beirat Burglesum
Herr Adam	vom Beirat Gröpelingen
Herr Goebelin	vom Beirat Gröpelingen
Herr Rüppel	vom Beirat Mitte
Herr Oppermann	vom Beirat Neustadt

Frau Kreyenhop	vom Beirat Oberneuland
Herr Eilers	vom Beirat östliche Vorstadt
Herr Dillmann	vom Beirat Osterholz
Herr Markus	vom Beirat Obervieland
Herr Heck	vom Beirat Schwachhausen
Herr Siegel	vom Beirat Vahr
Herr Kuhlmann	vom Beirat Walle
Frau Wangenheim	vom Beirat Woltmershausen
Herr Neumann-Mahlkau	vom Ortsamt Borgfeld
Herr Boehlke	vom Ortsamt Burglesum
Herr Schlesselmann	vom Ortsamt Huchting
Frau Pala	vom Ortsamt West
Herr Harjes	von der Senatskanzlei
Frau Bendrat	von der Senatorin für Finanzen
Herr Grimm	von der Seniorenvertretung
Herr Klepatz	von der CDU-Fraktion
Herr Horn	von der Fraktion DIE LINKE
Herr Weiß	von der Bürgerschaftskanzlei als Ausschussreferent

Beratungsgegenstände

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung vom 1. Dezember 2015
3. Stadtteilbudgets und Stand des Haushaltsaufstellungsverfahren
dazu. Frau Bürgermeisterin Linnert
4. Stadtteilbudgets
dazu: Antrag der Fraktion der CDU v. 10. November 2015, Drs. 19/41 S
5. Verschiedenes

Abg. Weigelt eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr und begrüßt Frau Bürgermeisterin Linnert und den neu gewählten Leiter des Ortesamtes Huchting, Herrn Schlesselmann.

1. Feststellung der Tagesordnung

Der Ausschuss stellt die Tagesordnung wie eingeladen fest.

2. Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung vom 1. Dezember 2015

Der Ausschuss genehmigt das Protokoll der 2. Sitzung vom 1. Dezember 2015.

3. Stadtteilbudgets und Stand des Haushaltsaufstellungsverfahrens

Frau Linnert führt einleitend in den Gang des Haushaltsaufstellungsverfahrens ein. Es sei zunächst in der eigenen Verantwortung der Ressorts, unter Beachtung der Landeshaushaltsordnung für ihren Bereich einen Entwurf an den Senat zu erstellen. In diesem Stadium sei man derzeit, im Finanzressort prüfe man derzeit, inwieweit die gesetzlichen Anforderungen und die Eckwerte eingehalten würden. Für den Februar sei geplant, den Entwurf dem Senat vorzulegen. Man wolle die haushaltslose Zeit so kurz wie möglich.

Der Senat habe bereits im September von den Ressorts gefordert, dass die Investitionen, die stadtteilbezogen seien, gesondert ausgewiesen würden. Im Hinblick auf das Urteil des Verwaltungsgerichtes habe man im Senat beschlossen, kein Rechtsmittel gegen die Entscheidung einzulegen.

Die Frage sei nun, wie man das Urteil im Haushalt umsetzen könne. Man sei übereingekommen, sich zunächst in einem ersten Schritt die gesamten verkehrsberuhigenden und -lenkenden Maßnahmen anzusehen. Der Verkehrssenator werde den Haushalt des ASV entsprechend prüfen. Von dem dortigen Haushalt werde man die

Ausgaben abziehen, die keinen Stadtteilbezug haben sowie die Maßnahmen, zu denen man sich bereits verpflichtet habe. Dann bleibe ein Betrag übrig, der zu 22 Stadtteilbudgets werden werde. Hier suche man einen Schlüssel, wie dieser Betrag gerecht auf die Beirätegebiete verteilt werden könne. Dies könne etwa in Anlehnung an die Globalmittel geschehen. Die Mittel würden dann in den Haushalt eingestellt und mit einem Sperrvermerk versehen, dass die einzelnen Massnahmen nach Fertigstellung der Planung jeweils vom Haushaltsgesetzgeber freigegeben werden. Hier müsse man sich über Bagatellgrenzen unterhalten, damit der Haushalts- und Finanzausschuss nicht wegen jedes Kleinbetrages beschäftigt werden müsse. Der Senat werde auch die Übertragbarkeit der Beträge vorschlagen.

Dabei seien noch etliche Fragen offen, etwa die genaue Definition, welche Maßnahmen stadtteilbezogen seien. Auch die Mitarbeiter des ASV etwa müssten sich darauf einstellen, sich enger mit den Beiräten abzustimmen.

Auch für den **Abgeordneten Saxe** ist die maßgebliche Frage die, was genau unter „stadtteilbezogen“ gemeint sei. Der **Abgeordnete Eckhoff** schlägt vor, eine Liste der Straßen und Plätze aufzustellen, die von überregionalem Bezug oder Stadtteilbezug seien.

Auf Frage des **Abgeordneten Eckhoff**, ob neben den verkehrsberuhigenden und –lenkenden Maßnahmen noch weitere Bereiche in Angriff genommen würden, erklärt **Frau Linnert**, weitere Bereiche seien zunächst noch nicht vorgesehen. Man wolle zunächst diesen ganz zentralen Bereich abarbeiten und dann im Zusammenwirken mit den Beiräten weitersehen, wo man noch ausdehnen könne. Im Jugendbereich gebe es das Jugendanpassungskonzept, welches bereits gut funktioniere, ähnlich sei es im Grünbereich.

Der **Abgeordnete Buchholz** fordert, wie auch die **Abgeordnete Sprehe**, die Wiederaufnahme von Planungskonferenzen, um auf Augenhöhe mit der Verwaltung planen zu können.

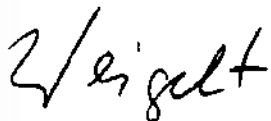
4. Stadtteilbudgets (Antrag der Fraktion der CDU, Drs 19/41 S)

Der Ausschuss beschliesst einvernehmlich, den Tagesordnungspunkt auf der nächsten Sitzung zu behandeln.

5. Verschiedenes

Herr Dillmann berichtet über die Nutzung der Geschwindigkeitsmesstafeln im Beiratsgebiet. Diese seien bislang von der Polizei vor Ort gewartet worden, was jetzt aber nicht mehr möglich sei, so dass der Beirat eine Möglichkeit suche, bestehende Tafeln weiter nutzbar zu machen. **Frau Kreyenhop** berichtet, dass man in Oberneuland Patenschaften für die dortigen Tafeln eingerichtet habe. **Herr Boehlke** berichtet, dass man in Burglesum von einer derartigen Lösung abgesehen habe, da dies Haftungsfragen mit sich bringen könne. **Abg. Weigelt** regt an, das Thema auf der Beirätekonzferenz zu behandeln.

(Schluss der Sitzung 18.30 Uhr)



Weigelt

Ausschussvorsitzender